



Jobcenter

25.08.2021

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Jürgensmeier

Telefon: 492-9003

Juergensmeier@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Basisinformationen des Jobcenters derf Stadt Münster

Beratungsfolge

08.09.2021	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Bericht
------------	---	---------

Bericht:

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht Grundsicherungsdaten nach dem SGB 2 grundsätzlich nach dem so genannten Wartezeitkonzept, da es sich um dynamische Daten handelt. Dies bedeutet, dass den Jobcentern ein dreimonatiges Zeitfenster für Nacherfassungen (zum Beispiel nachträglich bekannt gewordene Arbeitsaufnahmen) zur Verfügung steht. Erst nach dieser Wartezeit gelten die Daten als festgeschrieben und werden als öffentliche Statistik zur Verfügung gestellt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Basisinformationen liegen festgeschriebene Grundsicherungsdaten für den Berichtsmonat März 2021 vor. Um aktuellere Daten zur Verfügung stellen zu können, werden die Daten für die Monate April bis Juni 2021 - sofern möglich - entsprechend hochgerechnet und als Prognose ausgewiesen. Dies betrifft neben Strukturdaten und Kennzahlen auch die Daten zur Zielerreichung.

Die durch das Jobcenter Münster eigenständig errechneten Prognosewerte können von den Daten der öffentlichen Statistik der Bundesagentur für Arbeit, die sukzessive in den nächsten Monaten veröffentlicht werden, abweichen.

Arbeitsmarktdaten (zum Beispiel Daten zu Arbeitslosen) werden ohne Wartezeit veröffentlicht. Aktueller Datenstand ist hier der Monat Juni 2021.

1. Strukturdaten, Kennzahlen und Ergänzungsgrößen

Im Berichtsmonat Juni 2021 erhielten 20.991 Personen in 10.519 Bedarfsgemeinschaften Leistungen nach dem SGB 2 (siehe Abbildung 1). Das ist gegenüber dem Vorjahresmonat ein Rückgang um 373 Bedarfsgemeinschaften bzw. 3,4 Prozent. Seit Jahresbeginn bewegt sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften vergleichsweise konstant zwischen rund 10.350 und 10.550 Bedarfsgemeinschaften.

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist mit 14.099 Personen zwar gegenüber den Vormonaten leicht gestiegen, im Vergleich zum Juni 2020 ist der Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aber um über 580 Personen beziehungsweise 4,0 Prozent gesunken. Dabei ist die Zahl der erwerbsfähigen leistungsberechtigten Frauen von April zu Juni 2021 anteilig betrachtet etwas stärker gestiegen als die Zahl der erwerbsfähigen leistungsberechtigten Männer (0,8 Prozent im Vergleich zu 0,4 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist bei den erwerbsfähigen Frauen mit -3,8 Prozent ein leicht geringerer Rückgang zu verzeichnen als bei den Männern mit -4,1 Prozent. Der Anteil der Männer an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist jedoch nach wie vor etwas höher als der Anteil der Frauen (50,8 Prozent zu 49,2 Prozent). Ähnlich verhält es sich bei den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten: Hier sind 52,5 Prozent männlich und 47,5 Prozent weiblich.

Erfreulich ist, dass bei der Zielgruppe der 15 bis 24-jährigen erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden ein überdurchschnittlich starker Rückgang um 8,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat zu verzeichnen ist. Auch die Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten scheint sich, nach deutlichem Rückgang im Jahr 2020, einzupendeln.

Strukturdaten

- Prognose

	April 2021	Mai 2021	Juni 2021	Veränderung Apr 21 zu Jun 21	Juni 2020	Veränderung Jun 20 zu Jun 21	Durchschnitt 2020
Bedarfsgemeinschaften (BG)	10.455	10.433	10.519	0,6%	10.892	-3,4%	10.508
Personen in Bedarfsgemeinschaften	20.863	20.819	20.991	0,6%	21.915	-4,2%	21.248
Männer	10.758	10.735	10.824	0,6%	11.253	-3,8%	10.909
Frauen	10.101	10.079	10.162	0,6%	10.657	-4,6%	10.333
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	5.709	5.697	5.744	0,6%	6.130	-6,3%	6.010
Männer	2.998	2.991	3.016	0,6%	3.199	-5,7%	3.153
Frauen	2.710	2.704	2.727	0,6%	2.930	-6,9%	2.856
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	14.013	13.984	14.099	0,6%	14.680	-4,0%	14.159
Männer	7.116	7.093	7.145	0,4%	7.453	-4,1%	7.169
Frauen	6.893	6.888	6.951	0,8%	7.223	-3,8%	6.987
15 bis 24 Jahre	2.576	2.559	2.566	-0,4%	2.794	-8,2%	2.687
25 bis 54 Jahre	8.927	8.900	8.958	0,3%	9.417	-4,9%	9.060
55 Jahre und älter	2.510	2.525	2.575	2,6%	2.469	4,3%	2.413
Deutsche	8.897	8.881	8.953	0,6%	9.296	-3,7%	8.923
Ausländer	5.067	5.051	5.097	0,6%	5.326	-4,3%	5.180
Erwerbstätige Leistungsbeziehende	3.580	3.510	3.555	-0,7%	3.898	-8,8%	3.955

Abbildung 1: Strukturdaten - Prognose Jobcenter Münster

Im ersten Halbjahr des laufenden Jahres hat das Jobcenter der Stadt Münster 27,15 Millionen Euro für die Leistungen zum Lebensunterhalt verausgabt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies ein Zuwachs um 4,5 Prozent (siehe Abbildung 2). Bei den Leistungen für Unterkunft und Heizung sind die Ausgaben um 1,8 Prozent auf 28,45 Millionen Euro angestiegen.

Kennzahlen

- Prognose

	April 2021	Mai 2021	Juni 2021	Veränderung Apr 21 zu Jun 21	Juni 2020	Veränderung Jun 20 zu Jun 21	Durchschnitt 2020
K1 - Leistungen zum Lebensunterhalt (Bund)							
Monatswert (in Mio. €)	4,56	4,55	4,57	0,2%	4,53	1,0%	4,34
Jahresfortschrittswert (in Mio. €)	18,02	22,57	27,15		25,98	4,5%	
K1E1 - Leistungen für Unterkunft und Heizung (Stadt)							
Monatswert (in Mio. €)	4,73	4,76	4,82	1,8%	4,88	-1,2%	4,69
Jahresfortschrittswert (in Mio. €)	18,86	23,63	28,45		27,94	1,8%	

Abbildung 2: Kennzahlen - Prognose Jobcenter Münster

Rechtskreisübergreifend lag für Münster im Berichtsmonat Juni 2021 eine Arbeitslosenquote von 5,0 Prozent vor, das ist gegenüber den Vormonaten ein leichter Rückgang um jeweils 0,1 Prozentpunkte (siehe Abbildung 3). Der Vergleich zum Juni 2020 zeigt eine Verminderung der Arbeitslosenquote um 0,5 Prozentpunkte. Die Verringerung der Arbeitslosenquote resultiert hierbei im Wesentlichen aus einem Abbau der Arbeitslosenzahlen im Rechtskreis SGB 3. Die Anzahl der im Jobcenter der Stadt Münster gemeldeten Arbeitslosen ist mit rund 5.550 Personen zuletzt recht konstant.

Die Arbeitslosenquote der Frauen fällt sowohl rechtskreisübergreifend als auch jeweils in den beiden Rechtskreisen des SGB 2 sowie SGB 3 geringer aus als die Arbeitslosenquote der Männer. Im Vergleich zu den Vormonaten und zum Vorjahresmonat ist im Juni 2021 bei den Frauen jedoch ein geringerer Rückgang oder sogar eine Stagnation zu verzeichnen. Im SGB 2 hat der Bestand der arbeitslosen Frauen im Juni 2021 zu den Vormonaten leicht um 0,5 Prozent zugenommen, während die Zahl der arbeitslosen Männer im gleichen Zeitraum um 0,2 Prozent abgenommen hat.

Arbeitsmarkt

- keine Prognose

	April 2021	Mai 2021	Juni 2021	Veränderung Apr 21 zu Jun 21	Juni 2020	Veränderung Jun 20 zu Jun 21	Durchschnitt 2020
Arbeitslosenquote Münster (in %)	5,2	5,1	5,0	-3,8%	5,5	-9,1%	5,2
Männer	5,7	5,6	5,5	-3,5%	6,2	-11,3%	5,8
Frauen	4,6	4,6	4,5	-2,2%	4,7	-4,3%	4,5
davon: Rechtskreis SGB III (Arbeitsagentur)	2,0	1,9	1,8	-10,0%	2,2	-18,2%	2,1
Männer	2,2	2,1	2,0	-9,1%	2,5	-20,0%	2,4
Frauen	1,7	1,7	1,7	0,0%	1,8	-5,6%	1,8
davon: Rechtskreis SGB II (Jobcenter)	3,2	3,2	3,2	0,0%	3,3	-3,0%	3,1
Männer	3,5	3,5	3,5	0,0%	3,7	-5,4%	3,4
Frauen	2,9	2,9	2,9	0,0%	2,9	0,0%	2,7
unter 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit)	1,9	2,0	2,0	5,3%	2,1	-4,8%	2,0
Bestand Arbeitslose SGB II	5.547	5.530	5.552	0,1%	5.703	-2,6%	5.334
Männer	3.062	3.036	3.055	-0,2%	3.180	-3,9%	2.964
Frauen	2.485	2.494	2.497	0,5%	2.523	-1,0%	2.370
15 bis 24 Jahre	460	465	475	3,3%	501	-5,2%	477
25 bis 54 Jahre	4.115	4.168	4.213	2,4%	4.266	-1,2%	3.963
55 Jahre und älter	972	897	864	-11,1%	936	-7,7%	894
Deutsche	3.612	3.604	3.604	-0,2%	3.691	-2,4%	3.487
Ausländer	1.935	1.926	1.948	0,7%	2.012	-3,2%	1.847
Langzeitarbeitslose	3.402	3.395	3.421	0,6%	2.923	17,0%	2.869

Abbildung 3: Arbeitsmarkt - Daten der Bundesagentur für Arbeit

Im Berichtsmonat März 2021 wurden 39 Sanktionen wirksam. Von den 31 Personen mit mindestens einer Sanktion waren 17 Männer und 14 Frauen (siehe Abbildung 4). Die Sanktionsquote hat sich beim Jobcenter der Stadt Münster gegenüber dem Vorjahresmonat von 0,6 Prozent auf 0,2 Prozent verringert. Die Sanktionsquoten des Landes NRW und des Bundes liegen mit 0,5 Prozent bzw. 0,8 Prozent deutlich darüber.

Sanktionen

- keine Prognose

	Januar 2021	Februar 2021	März 2021	Veränderung Jan 21 zu Mrz 21	März 2020	Veränderung Mrz 20 zu Mrz 21	Durchschnitt 2020
Anzahl der wirksamen Sanktionen	42	47	39	-7,1%	95	-58,9%	58
Anzahl Personen mit mindestens einer Sanktion	37	37	31	-16,2%	78	-60,3%	48
Männer	24	22	17	-29,2%	42	-59,5%	30
Frauen	13	15	14	7,7%	36	-61,1%	18
Deutsche	28	25	21	-25,0%	51	-58,8%	31
Ausländer	9	12	10	11,1%	27	-63,0%	17
Sanktionsquote							
Münster	0,3	0,3	0,2	-17,0%	0,6	-60,7%	0,3
Nordrhein-Westfalen	0,7	0,7	0,5	-25,7%	1,0	-47,1%	0,7
Deutschland	1,0	0,9	0,8	-24,0%	1,2	-36,6%	0,9
Durchschnittliche Höhe der Kürzung							
Münster	66,51 €	75,69 €	96,91 €	45,7%	66,16 €	46,5%	92,44 €
Nordrhein-Westfalen	80,21 €	84,13 €	90,67 €	13,0%	69,30 €	30,8%	78,61 €
Deutschland	84,66 €	87,90 €	93,42 €	10,3%	71,32 €	31,0%	79,03 €

Abbildung 4: Sanktionen - Daten der Bundesagentur für Arbeit

Im zweiten Quartal 2021 wurden insgesamt 103 Verfahren zwecks Prüfung einer Ordnungswidrigkeit eingeleitet (siehe Abbildung 5). Insgesamt 22 Bußgeldbescheide wurden im Quartal rechtskräftig. Die Höhe des Bußgeldes betrug in 68 Prozent der Fälle maximal 200 Euro, 27 Prozent der Bescheide beliefen sich auf 200 bis 500 Euro und nur ein Bescheid (5 Prozent) enthielt ein Bußgeld von mehr als 500 Euro.

Ordnungswidrigkeiten

	April 21	Mai 21	Juni 21	Summe Quartal
Anzahl Prüfverfahren	37	36	30	103
Anzahl neu erlassene Bußgeldbescheide	2	13	5	20
Anzahl rechtskräftige Bußgeldbescheide	6	8	8	22
0,00 € bis 200,00 €	3	5	7	15
200,00 € bis 500,00 €	2	3	1	6
500,00 € bis 1.000,00 €	1	-	-	1
Eingegangene Einsprüche	1	2	-	3

Abbildung 5: Ordnungswidrigkeiten - Daten Jobcenter Münster

Zum 01.11.2020 wurden die Beratungsleistungen des Perspektivzentrums¹ neu strukturiert. Das Angebot konzentriert sich nun auf zwei Maßnahmen: „Impulse für Erwerbsarbeit“ und „Jetzt ich! – Impulse für Alleinerziehende“. Die nachfolgende Abbildung zeigt sowohl die Eintritte als auch die Anzahl der Teilnahmen in den Angeboten des Perspektivzentrums von Januar bis Juni 2021. Insgesamt 38 Personen sind im ersten Halbjahr in eine der beiden neuen Maßnahmen eingemündet, 82 Personen haben insgesamt an einem Angebot des Perspektivzentrums teilgenommen, davon waren rund 70 Prozent Frauen (siehe Abbildung 6).

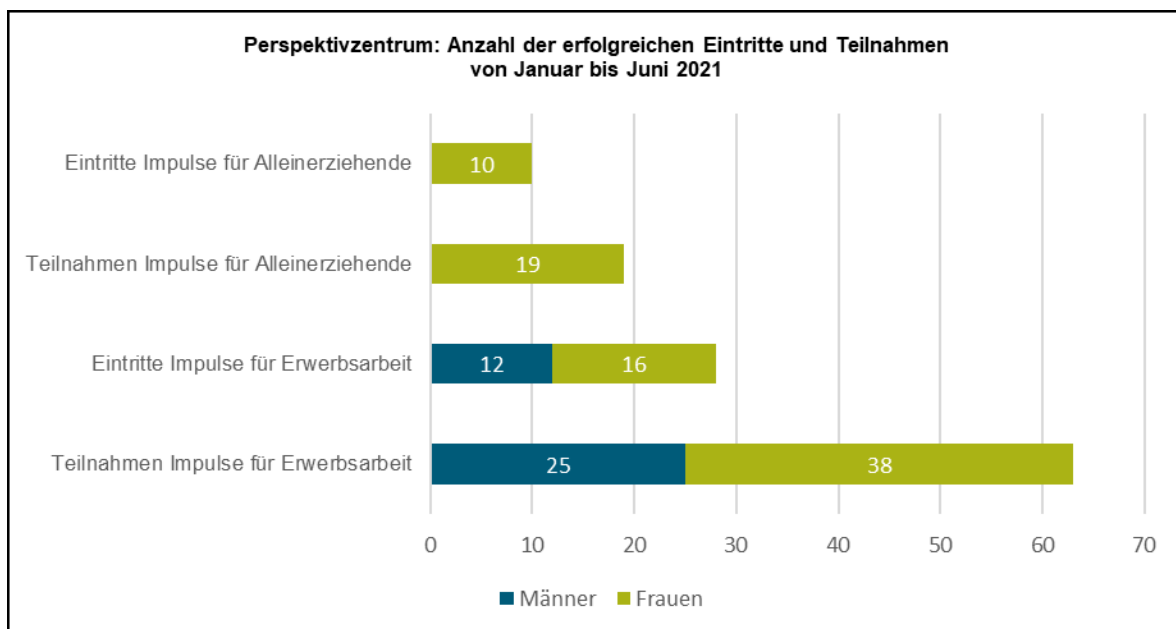


Abbildung 6: Perspektivzentrum - Daten Jobcenter Münster

¹ Das Perspektivzentrum ist seit 2015 ein hauseigener, nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) zertifizierter Bildungsanbieter im Jobcenter der Stadt Münster. Die Angebote "Impulse für Erwerbsarbeit" und "Jetzt ich! – Impulse für Alleinerziehende" bieten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ab 25 Jahren niedrigschwellige individuelle Beratungsangebote, überwiegend im Einzelcoaching.

2. Zielerreichung

Die Zielerreichung zwischen dem Land NRW und der Stadt Münster wird am Jahresende auf Grundlage der Jahresfortschritts- bzw. Jahresdurchschnittswerte mit einer Wartezeit T-0 überprüft, d. h. die Ergebnisse setzen sich wie folgt zusammen:

- Dezember: Datenstand T-0 (= Daten ohne Wartezeit)
- November: Datenstand T-1 (= Daten mit einem Monat Wartezeit)
- Oktober: Datenstand T-2 (= Daten mit zwei Monaten Wartezeit)
- Januar bis September: Datenstand T-3 (= Daten mit drei Monaten Wartezeit, die Daten sind damit festgeschrieben)

Da Daten mit untererfasster Wartezeit (Datenstände T-0 bis T-2) jedoch nicht veröffentlicht werden dürfen, werden diese Daten – wie eingangs erläutert – hochgerechnet und als Prognose ausgewiesen. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Daten am Jahresende von der tatsächlichen Zielnachhaltung zwischen dem Land NRW und der Stadt Münster in geringem Maße abweichen.

a) Integrationen

Im Herbst 2020 ist das Jobcenter der Stadt Münster in den Zielvereinbarungsprozess mit dem Land NRW eingestiegen. Zu diesem Zeitpunkt war der Ausblick in die Zukunft aufgrund der nicht vorhersehbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie zwar ungewiss, aber die niedrigen Inzidenzzahlen im Sommer und frühen Herbst hatten Hoffnung auf eine schnelle Erholung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes gegeben. Die Erwartungshaltung bezüglich der zu vereinbarenden Zielwerte war seitens des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS) hoch. Der mit dem MAGS vereinbarte Zielwert für das Jahr 2021 trägt dem Rechnung. Er sieht bei der Anzahl der Integrationen einen Zuwachs um 7,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr vor, der daraus resultierende Sollwert beläuft sich auf 3.096 Integrationen zum Jahresende (siehe Abbildung 7). Da das Jobcenter der Stadt Münster, anders als viele andere Jobcenter, im Jahr 2020 vergleichsweise gute Integrationszahlen vorweisen konnte, handelt es sich hierbei um einen sehr ambitionierten Zielwert.

Anders als zunächst erwartet, hat die dann einsetzende dritte Welle die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt im ersten Halbjahr 2021 weiter stark belastet. Die Integrationszahlen blieben in der Folge hinter den Erwartungen zurück. Für die Monate Januar bis Juni 2021 werden insgesamt 1.123 Integrationen prognostiziert. Mit Blick auf den vereinbarten Zielwert in Höhe von 3.096 Integrationen ergibt sich daraus aktuell eine unterjährige Zielabweichung von 138 Integrationen.

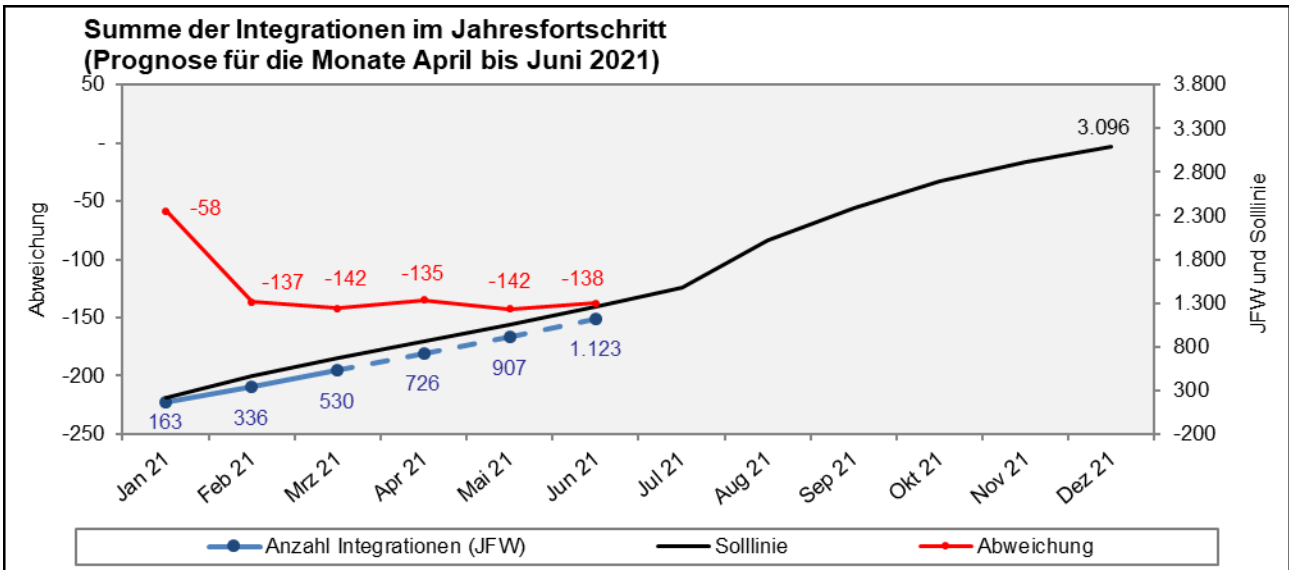


Abbildung 7: Summe der Integrationen im Jahresfortschritt

Für das Jahr 2021 ist mit dem Land NRW eine Erhöhung der Integrationsquote gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Prozent vereinbart worden, der Jahreszielwert beläuft sich somit auf 22,0 Prozent (siehe Abbildung 8). Die für den Monat Juni 2021 prognostizierte Integrationsquote beläuft sich auf 8,1 Prozent. Zur Zielerreichung fehlen aktuell 0,9 Prozentpunkte.

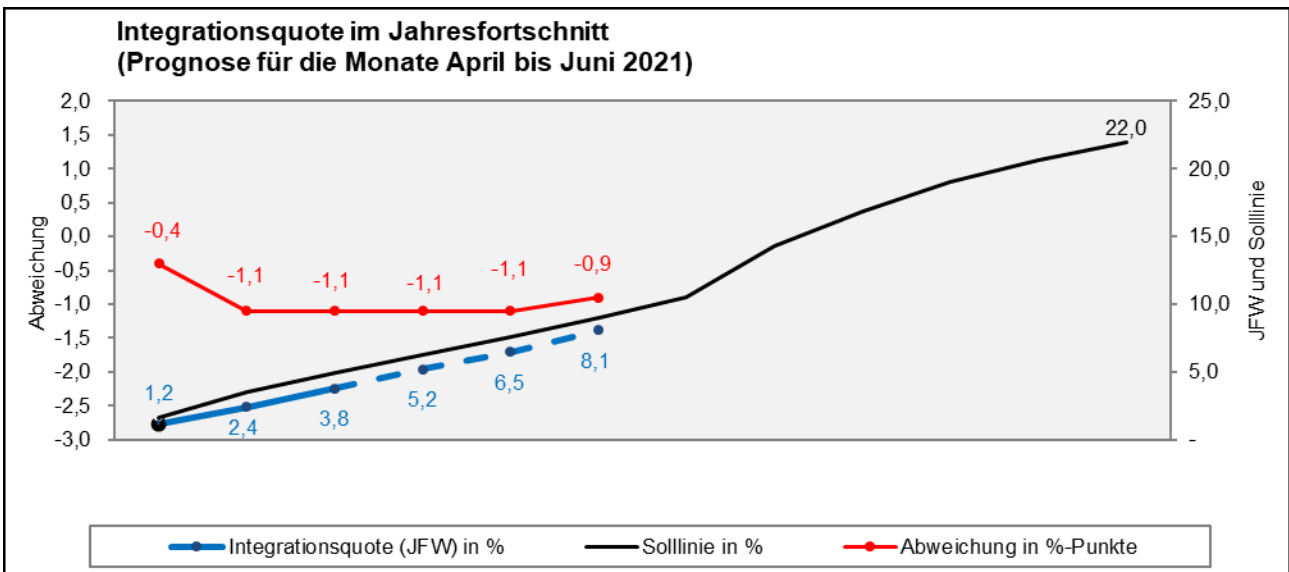


Abbildung 8: Integrationsquote im Jahresfortschritt

Auch 2021 wird besonderes Gewicht auf die gleichberechtigte Förderung und Arbeitsmarktintegration von Männern und Frauen gelegt. Die Zielvereinbarung zwischen dem Land und dem Jobcenter der Stadt Münster wurde diesbezüglich für das Jahr 2021 um einen Zielwert ergänzt. Der Abstand zwischen den Integrationsquoten von Frauen und Männern darf sich in 2021 gegenüber dem Vorjahr nicht vergrößern. Das Ziel ist erreicht, wenn der Abstand am Jahresende weniger als 8,9 Prozentpunkte beträgt (siehe Abbildung 9). Im Berichtsmonat Juni beträgt der prognostizierte Abstand der beiden Integrationsquoten 4,3 Prozentpunkte. Der unterjährige Sollwert wird erreicht.

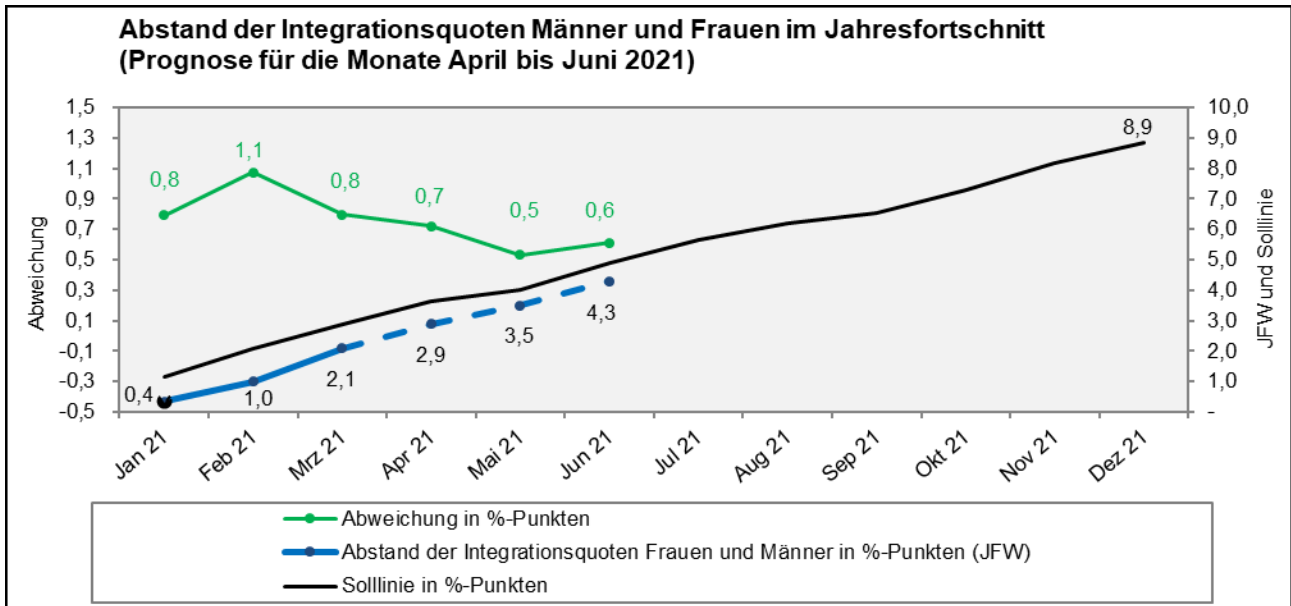


Abbildung 9: Integrationsquote der alleinerziehenden Frauen im Jahresfortschritt

b) Langzeitleistungsbezug

Der durchschnittliche Bestand der Langzeitleistungsbeziehenden liegt im Juni 2021 bei prognostizierten 9.296 Personen (siehe Abbildung 10). Mit dem Land NRW wurde eine Verringerung des Bestandes im Jahresdurchschnitt 2021 um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr vereinbart, daraus errechnet sich ein Zielwert von 9.349 Langzeitleistungsbeziehenden. Der unterjährige Sollwert wird aktuell um 57 Personen unterschritten.

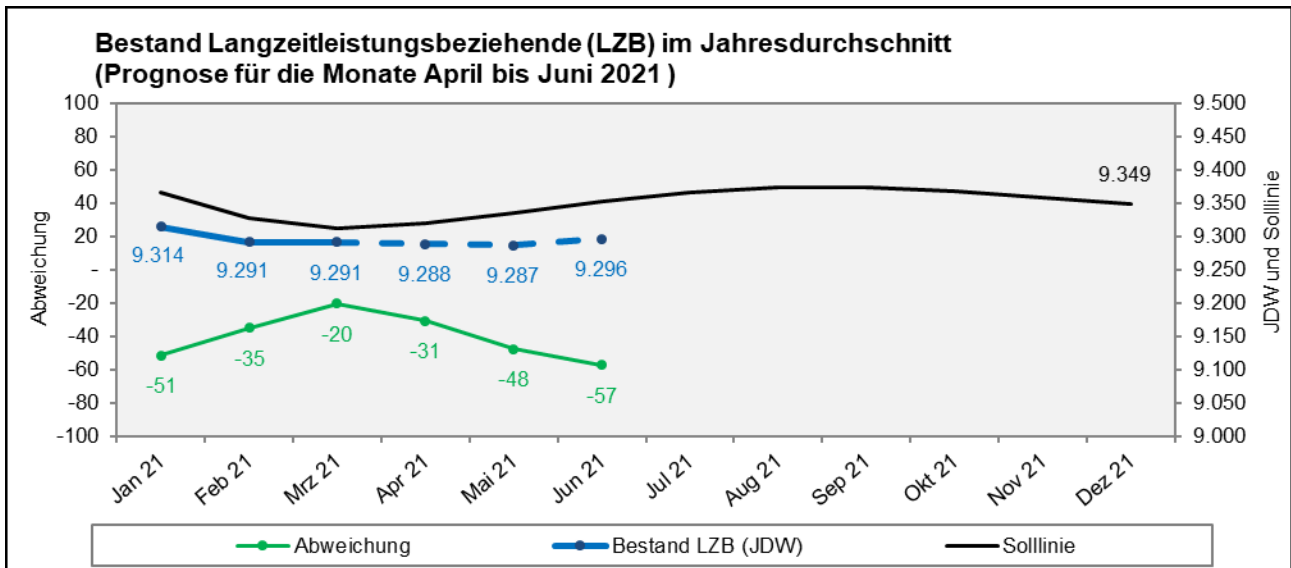


Abbildung 10: Bestand Langzeitleistungsbeziehende im Jahresdurchschnitt

Im Hinblick auf die Anzahl der Integrationen der Langzeitleistungsbeziehenden wurde eine Steigerung des Vorjahreswertes um 10,0 Prozent vereinbart, der ambitionierte Sollwert beträgt somit 1.481 Integrationen (siehe Abbildung 11). Aktuell fehlen 114 Integrationen zur Zielerreichung.

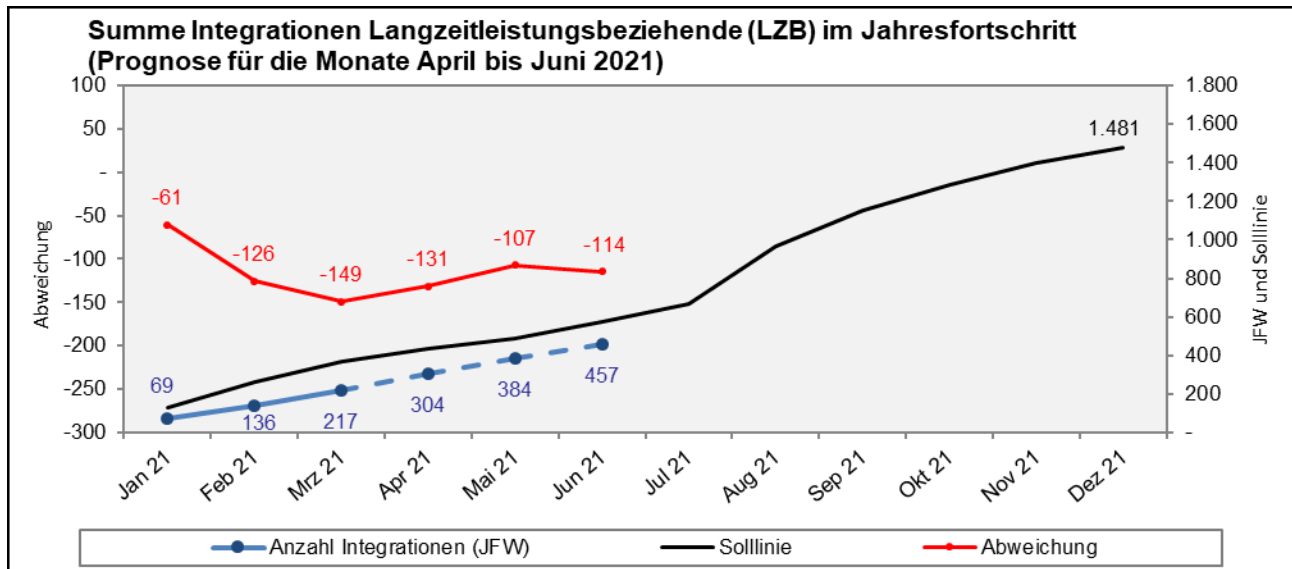


Abbildung 11: Summe der Integrationen der Langzeitleistungsbeziehenden im Jahresfortschritt

Fazit und Ausblick:

Die dritte Corona-Welle führte beim Jobcenter der Stadt Münster zu einem weniger starken Zugang von Leistungsbeziehenden, als dies im Frühjahr 2020 der Fall war. Der kaum aufnahmefähige Arbeitsmarkt bedingte aber, dass die Abgänge aus dem Leistungsbezug, insbesondere die Abgänge in Erwerbstätigkeit, noch deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Von der aktuellen Erholung der Wirtschaftslage und des Arbeitsmarktes profitieren bislang vorrangig die Kunden/-innen aus dem Rechtskreis SGB 3, die insgesamt betrachtet arbeitsmarktnäher sind als die Leistungsberechtigten im Rechtskreis SGB 2.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) geht in seinen neuesten Veröffentlichungen davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal 2021 voraussichtlich deutlich anziehen wird, nachdem es zu Jahresbeginn 2021 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal nachgegeben hat. Insbesondere in den zuvor von den Eindämmungsmaßnahmen betroffenen Dienstleistungssektoren erholt sich die Lage merklich. Durch die heranrollende vierte Corona-Welle sowie Lieferengpässe in der Industrie trüben sich die Konjunkturaussichten jedoch etwas ein. Vom Arbeitsmarkt kommen nach wie vor positive Signale. Die Arbeitslosigkeit sinkt weiter. Das IAB-Arbeitsmarktbarometer fällt nach einem Rekordhoch von 107,4 Punkten im Juni 2021 nur unwesentlich und liegt im Juli 2021 bei 107,1 Punkten.

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein saisonbereinigter Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, ist von Mai auf Juni um 5 auf 114 Punkte gestiegen. Im Juli ist ein weiterer Anstieg auf 121 Punkte zu verzeichnen. Demnach setzt die Arbeitskräftenachfrage nach der verhaltenen Entwicklung während der Wintermonate ihren Erholungskurs fort. Im Vergleich zum Vorjahresmonat, in dem sich die Nachfrage auf dem Tiefpunkt seit Beginn der Corona-Krise befand, liegt der BA-X im Juli 29 Punkte im Plus. Der BA-X übertrifft damit um 7 Punkte den Wert vom März 2020,

also dem letzten Berichtsmonat, bevor die Auswirkungen der Pandemiemaßnahmen sich auf dem Arbeitsmarkt niedergeschlagen haben.

Insgesamt ist der Blick in die Zukunft von Wirtschaft und Arbeitsmarkt grundsätzlich positiv, aber durch den nach wie vor ungewissen weiteren Verlauf der Corona-Pandemie - mit einer Zunahme der Impfquote, aber einer dennoch heranrollenden vierten Welle sowie der Verbreitung der Delta-Virusvariante - weiterhin von Unsicherheiten geprägt.

In Vertretung

gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin

Anlagen:

- Anlage A
- Glossar